

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Rückblick

Es wird wenige Besitzer von Kinematographentheatern geben, die mit vollkommener Befriedigung auf das zur Zeige gehende Jahr zurückblicken. Drückte die neutrale Menschheit Feuerung und Not, so drückte Not und Feuerung nicht minder den geplagten Kino-Inhaber, der sich fortgesetzt gegen die einschränkenden Maßnahmen der Behörden zu erwehren hatte und dem die programmatistische Wahl viel mehr Arbeit und Mißbehagen brachte, als je zu Friedenszeiten. Zwar ist der Besuch der Kinematographen-Theater im vergangenen Jahre nicht zurückgegangen. Wohl gab es Tage und Wochen, während denen die Säle recht bedenklich leer waren, aber ihnen folgten wieder Zeiten, da der Theatersaal die zufließenden Besucher kaum zu fassen mußte. Allen diese guten Frequenzzahlen vermögen wohl in normalen Zeiten ein Theater genügend zu alimentieren, in den gegenwärtigen außerordentlichen Zeitläufen jedoch muß auch das am besten besuchte Theater zufrieden sein, wenn es ohne ein erhebliches Defizit sich durchzuhalten vermag. Die Kinematographen-Theater haben allerdings während des Jahres eine Erhöhung der Eintrittspreise vorgenommen. Doch diese genügt nicht, die vermehrten Ausgaben zu kompensieren, die die Beschaffung der Filme, die höheren Löhne der Angestellten, die gestiegenen Mieten und vieles andere mehr auszugleichen.

Denn die Beanspruchung des Publikums in ähnlichem Verhältnis, wie sie seitens der produzierenden Kreise erfolgt, ist dem Lichtspiel-Unternehmen nicht möglich, weil der Kino gar leicht als entbehrlich verschrien wird und unter jeder noch so geringen Erhöhung der Eintrittspreise zu leiden hätte.

Das zur Zeige sinkende Jahr hat den Zürcher Theatern die Film-Kontrollkommission gebracht. Der Verkehr mit dem neuen Institute ist ziemlich reibungslos vor sich gegangen, und die Zahl der beanstandeten Filme blieb minim. Summirt merkten die Theater-Inhaber nur an den vielen mit den Kontroll-Ausweisen versehenen Besuchern das Bestehen der Kommission.

Die schlimmste Befürchtung brachte den Kinematographenbesitzern aber die Brennstoffverordnung des Bundes, die kurzerhand die Spieldauer pro Monat um zwölf Tage verkürzte. Die Begehren um Aufhebung dieser rigorosen Bestimmung hatten bisher keinen Erfolg, obwohl die Vorschläge der Kinematographen-Inhaber die gleiche, wenn nicht noch eine höhere Brennstoff-Ersparnis gebracht hätten. Das neue Jahr mit den berühmten Kältemonaten Januar und Februar ist hoffentlich einflüchtiger als unsere Behörde und sorgt rechtzeitig dafür, daß die Brennstoff-Einschränkungen nicht mehr notwendig sind.

Die Beschaffung der Filme rief naturgemäß erheblichen

Schwierigkeiten. Abgesehen davon, daß auch in der Filmproduktion ein Mangel an Rohmaterialien sich geltend machte, hat namentlich die Einbeziehung der hauptsächlichsten Filmschauspieler in den filmproduzierenden, kriegsführenden Ländern zu einem bedeutenden Rückgang der Sabrikation geführt. So ist der dramatische Film im vergangenen Jahr nicht fortgeschritten. Im Gegenteil ist auf diesem Gebiete ein gewisser Rückgang in der inneren Qualität zu verzeichnen. Dafür hat die Berichterstattung Schritte gemacht, und wenn auch die Sujets der über die Leinwand gerollten Kriegsbilder nicht herzerfreuend waren, so läßt sich doch für die Zukunft eine Vervollkommenung des kinematographischen Melde-Dienstes ahnen, die begrüßt werden darf. Die Kriegsbilder brachten den Beweis nicht nur für die Möglichkeit einer künstlerischen Auffassung auch des erschrecklichsten Geschehens, sondern auch für die Möglichkeit einer äußersten Raschheit in der Uebermittlung der bildhaften Wiedergabe. War es doch jüngst möglich, eine bedeutende Schlacht schon zwei Tage später im Theater abrollen zu lassen, nachdem der Film bereits die Senfur und andere Umstände passiert.

Der Kino markiert trotz des Rückschrittes, den der Krieg der Welt gebracht hat. Er wird auch im kommenden Jahre seine Stellung behaupten.

011010



CINEMA



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplatz

Spieltage über die Feiertage:

Donnerstag 27., Freitag 28., Samstag 29. Dezember:
7-11 7-11 7-11

Sonntag 30. und Montag 31. Dezember:
2-11 2-11 Uhr

Morgenrot u. Abendstrahl

Reizende Komödie in 3 Akten mit der kleinen

MARY ASBORNE

die kleinste Künstlerin der Welt.

Verlobungs-Auto

Glänzendes Lustspiel in 3 Akten
mit dem unvergesslichen beliebten Künstler

VALDEMAR PSILANDER

Kriegsberichte v. sämtl. Kriegsschauplätzen



Central-Theater

Zürich Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

Spieltage: 26., 27., 28., 29., 30., 31. Dez. 1917
von 2-11 7-11 7-11 7-11 2-11 2-11 Uhr:

MIA MAY

in ihrem erfolgswährten, neuesten Drama

EHRE

Ein Film von grosser, packender, hochdramatischer
Wirkung in fünf Abteilungen. Verfasst von

JOE MAY

Spannende Auftritte und glänzende szenische Bilder,
unterstützt von einer plastischen Photographie geben
dem Film ein wirkungsvolles Gepräge
Hervorragend im Aufbau und Handlung

Ferner eine glänzende Burleske:

!! LA PILULE WILL SCHEIDEN !!
in 2 Akten.

Kriegsnachrichten.

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eingang Pelikanstr.

Freitag und Samstag von 7-11 Uhr

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch 2-11 Uhr

4 Akte Neu für Zürich! Neu! 4 Akte

Millionen-Abenteuer!

Grosses Abenteuer-Drama

Gespielt von fast sämtlichen Hauptdarstellern des
Werkes „JUDEX“.

Ausgezeichnetes Spiel! Spannende Handlung!

3 Akte

3 Akte

Wie du mir

(LA PEINE DU TALION)

Ausgezeichnetes Lustspiel mit

Marcel Levesque und Frä. Musidora.

Musikbegleitung zusammengestellt und vorgetragen
von VALERIE ENGELSMANN.

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18 — Teleph. Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag den 29. und Sonntag den 30. Dezember:
7-11 Uhr 2-11 Uhr

Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

Eine unvergleichliche ..

Weihnachtsfreude

wird allen Kinofreunden bereitet durch die unver-
gessliche Künstlerin

DORRIT WEIXLER

Ihr letztes, bis jetzt noch nie gezeigtes Film-Werk:

WEIHNACHTSGLOCKEN

lässt die allzufrüh Dahingeschiedene noch einmal
lebendig vor unseren Augen erscheinen, reist alle Herzen
mit in tiefer Ergriffenheit und zeigt aufs neue:

Es gab nur eine Dorrit Weixler!

Ferner:

„HEDDA IM BADE“

Lustspiel in 4 Akten. in der Hauptrolle
HEDDA VERNON.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Telephon Selnau 5948

Nur 3 Tage!

Samstag Sonntag Montag (Sylvester)
7-11 Uhr 2-11 Uhr 2-11 Uhr

5 Akte. Neu! Detektiv-Roman Neu! 5 Akte.

Meister-Detektiv FOX

in seinem neuesten, spannenden Abenteuer

Die silberne Kugel

von PAUL ROSENHAYN. Regie: RICH. OSWALD.

4 Akte Amerik. Meisterwerk der Filmkunst 4 Akte

Das lebende Rätsel!

oder:

„Verschüttet im Panzerschlafgemach“.

Verfasst von HARRY PIEL.

In der Hauptrolle: Der tollkühne Ludwig Trautmann.

Eigene Hauskapelle.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Spieltage:

Donnerstag 7-11 Uhr Freitag 7-11 Uhr
Samstag 7-11 Uhr Sonntag 2-11 Uhr

5 Akte!

5 Akte!

„ODETTE“

Drama nach dem Roman von

VICTORIEN SARDOU

In der Hauptrolle der berühmte italienische Kinostern

FRANCESCA BERTINI

Dieses Bild erregt Aufsehen durch seine fabelhafte
Ausstattung und prächtigen Kostüme.

Die verflixten Junggesellen!!

Brillantes Lustspiel in 3 Akten.

Sowie das übrige gute Programm :-: